

<http://www.derwesten.de/region/sauer-und-siegerland/struff-sammelt-pluspunkte-im-davis-cup-team-id12209486.html>

Tennis

Struff sammelt Pluspunkte im Davis-Cup-Team

19.09.2016 | 18:35 Uhr



Sicherte dem DTB-Team am Wochenende in Berlin den Klassenerhalt in der Weltgruppe fast im Alleingang: Jan Lennard Struff aus Warstein.

Foto: Soeren Stache

Nach dem Triumph von Berlin hat der Warsteiner Jan-Lennard Struff beim DTB-Teamchef Michael Kohlmann gute Karten.

Erst am Sonntag haben die deutschen Tennis-Männer die Davis-Cup-Saison 2016 mit dem Sieg über Polen in der Abstiegsrelegation gerettet. Schon am Donnerstag richtet sich der Blick des Teams auf das kommende Jahr. In London wird der Davis Cup 2017 ausgelost.

Dass die deutschen Herren überhaupt noch in der Weltgruppe mitmischen dürfen und sich mit im Topf befinden, haben sie Jan-Lennard Struff zu verdanken. Der Warsteiner war nach dem entscheidenden Punkt zum 3:2-Sieg gegen den polnischen Widersacher Hubert Jurkacz der gefeierte Held. „Der Triumph des Ersatzmannes“, titelte der Tagesspiegel am Montag. „Puh. Bravo Männer! Sieg ist Sieg!“, lautete der erleichterte Glückwunsch von Barbara Rittner, Teamchefin der deutschen Fed-Cup-Mannschaft. Ebenfalls via Twitter gratulierte Dustin Brown seinem Kumpel: „Ich will ein Kind von Dir! Du geiler Typ!“

Etwas sachlicher formulierte der Davis-Cup-Kapitän am Montag im Gespräch mit dieser Zeitung das Sonderlob für seinen Spieler. „Er hat es sehr gut gemacht“, sagte Michael Kohlmann. „Schon die erste Partie am Freitag führte er sehr souverän. Wie er dann beim Stand von 2:2 im entscheidenden Spiel aufgetreten ist, war bemerkenswert. Man wirklich nur sehr zufrieden mit ihm sein.“

So zufrieden, dass Struff in der Mannschaft für 2017 gesetzt ist? Soweit will Kohlmann noch nicht gehen, er unterstreicht aber: „Jan Lennard Struff ist in meinen Überlegungen für 2017 ein ganz fester Bestandteil.“

2016 hat es mit Blick auf das Davis-Cup-Personal jede Menge Wirbel gegeben – bezeichnenderweise drehten sich auch jetzt noch viele Schlagzeilen um den zurückgetretenen Florian Mayer. Oder aber um das Riesentalent Alexander Zverev, der den DTB in Berlin im Stich gelassen hatte. Philipp Kohlschreiber hatte sich mit einer Fußverletzung abgemeldet. Auch von Dustin Brown, Mischa Zverev und Tobias Kamke hatte es zuvor Absagen gegeben. Dirk Hordorff, DTB-Vizepräsident, schloss eine Nominierung des letztgenannten Trios für 2017 deshalb aus.

Struff hingegen kennt keine Starallüren. Vielleicht kommt ihm das nun zu Gute. „Ich habe ein sehr gutes Verhältnis zu ihm. Er stand immer bereit“, sagt Kohlmann über den 26-jährigen Struff. Für dessen Karriere könnte der Erfolg im prestigeträchtigen Davis Cup sogar noch eine – wenn auch etwas späte – Initialzündung sein. „Ich hoffe, dass ihn dieses Erlebnis positiv nach vorne bringt. Denn auf solch einer Bühne erfolgreich zu bestehen, ist zweifelsohne etwas Besonderes“, meint der Herdecker Kohlmann.

Am ersten Februar-Wochenende könnte Struff neue Großtaten folgen lassen – dann gegen die besten Nationen der Welt. „Weil wir nicht gesetzt sind, können wir vier Heim- aber auch vier Auswärtsspiele bekommen“, erläutert Kohlmann, der für die Auslosung nur einen Wunsch hat. „Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass ich mich über Frankreich freuen würde. Gegen die haben wir seit 68 oder 70 Jahren nicht mehr gewonnen. Aber wenn es so kommt, dann fahren wir natürlich auch dort hin“, meint Kohlmann.

Elmar Redemann